

ABSPIELEN

PLAYLIST

LIVE



ABGEORDNETENWATCH

EIN DRITTEL ALLER NEBENEINKÜNFTE AUS ANONYMEN QUELLEN

Die Organisation "Abgeordnetenwatch" kritisiert, dass Mitglieder des Bundestags nicht alle Nebeneinkünfte offen legen müssen.

Laut ihren Recherchen haben Bundestagsabgeordnete seit letztem Oktober mehr als sechs Millionen Euro nebenbei verdient - ein Drittel davon aus anonymen Quellen. Nach den geltenden Regeln müssen Freiberufler wie Landwirte oder Anwälte ihre Geldgeber nicht offen legen. "Abgeordnetenwatch" sieht das aber als "Einfallstor für Lobbyisten". Die Organisation kritisiert auch, dass bei Nebeneinkünften nicht die genaue Summe veröffentlicht werden muss, sondern eine von zehn Verdienst-Stufen. Sie fordert, dass sich Deutschland Großbritannien zum Vorbild nehmen sollte. Dort müssen die Unterhaus-Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte viel detaillierter angeben.

Laut den Recherchen hat jeder vierte der 631 Bundestags-Abgeordneten bezahlte Nebentätigkeiten. Der Parlamentarische Geschäftsführer der Unions-Bundestagsfraktion, Michael Grosse-Brömer, verteidigt das. Das Mandat sei immer nur auf Zeit, und gerade Selbstständige dürften deswegen den Bezug zu ihrem Beruf nicht verlieren.

 TEILEN

Nachrichten – 28. Juli 2014